



Projektdokumentation „Mein Körper in Bewegung“

Projektzeitraum: August 2019 bis Juni 2020, coronabedingt verlängert bis Januar 2021, 1,5 Stunden wöchentliches Training

Förderhöhe: 4.970,- €

Projektpartner: Cirkusschule Die Rotznasen e.V. & Theodor Haubach Schule

Förderprogramm: Kultur & Schule, LAG Kinder- und Jugendkultur

Das Zirkusprojekt „Mein Körper in Bewegung“ ist coronabedingt ein halbes Jahr später beendet worden und war geprägt von zwei sehr unterschiedlichen Projektphasen.

Glücklicherweise haben die Kinder gemeinsam mit den Zirkuspädagogen im ersten Projektteil von August 2019 bis Januar 2020 interessiert und mit viel Freude neben den Zirkusdisziplinen an den geplanten Themen gearbeitet. Es wurde im Training regelmäßig über Gesundheit, Ernährung, Bewegung gesprochen, dazu wurden von den Kindern Szenen, Bilder und Geschichten kreiert und in eine Zirkus-Theateraufführung integriert, die Ende Januar 2019 einem großen Publikum präsentiert werden konnte.

Anschließend war die zweite Projektphase stark durch die Corona-Krise beeinträchtigt, immer wieder musste der Kurs unterbrochen werden, so dass der Projektzeitraum in Absprache mit den Verantwortlichen des Projektfonds Kultur & Schule um ein halbes Jahr verlängert wurde. Besonders die inhaltlich-thematische Arbeit, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper wie im ersten Teil beschrieben, war so nur am Rande möglich. Auch die wichtige Abschlussaufführung musste im zweiten Projektteil leider ausfallen.

Die Kooperation zwischen den Rotznasen und der Theodor Haubach Schule hat trotz der pandemiebedingt schwierigen Momente hervorragend geklappt, besonders die Kommunikation in der Coronazeit und der Wille beider Kooperationspartner, alles möglich zu machen im Rahmen der geltenden Regeln (Zirkusunterricht im Freien, in kleineren Gruppen etc.), war sehr intensiv und effektiv. Das Konzept der „Bewegten Schule“, welches als eine Verzahnung verschiedener Fächer mit dem Projekt vorgesehen war, musste nach anfänglichen Planungen und Austausch im ersten Teil des Projekts in der Coronazeit wieder beendet werden. Die Idee wird allerdings im Folgeprojekt „Unser Körper bleibt stark“, das ab März 2021 beginnen wird, wieder aufgenommen, sobald es die Pandemielage zulässt.

Insgesamt haben 50 Kinder im Grundschulalter in beiden Projektteilen mitgewirkt. Bei der einzigen Aufführung, die stattfinden konnte, waren ca. 200 Zuschauer anwesend (Mitschüler, Pädagogen, Eltern, Verwandte und Freunde der teilnehmenden Kinder). Die Zirkuskinder im Projekt wurden nicht beworben, sie nahmen im Rahmen des teilgebundenen Ganztagsangebots der Theodor Haubach Schule an dem Kurs teil. Aufgrund der Coronakrise fand der Kurs im zweiten und dritten Schulhalbjahr im Klassenverbund statt, im ersten Halbjahr war er noch klassenübergreifend.

Reflexion des Projekts

Das Projekt war - besonders im ersten Halbjahr - ein großer Erfolg. Das zeigte sich schon an der Tatsache, dass deutlich mehr Kinder in den Kurs wollten als möglich war. Zirkus ist eine große Motivation und ein großer Spaß für Kinder besonders im Grundschulalter. Im Projekt



wurde wieder deutlich, wie sehr dieses Medium sie anspornte zu lernen, miteinander kreativ zu werden und ein gemeinsames Ziel zu verfolgen, die Zirkusaufführung. Gerade für Kinder, die zu einem großen Teil aus einem bildungsbenachteiligten Umfeld stammen, bietet der Zirkus vielfache Möglichkeiten für die Entwicklung der sozialen Kompetenz, der Bewegung und der Überwindung individueller Grenzen im gemeinsamen Üben mit gleichaltrigen Mitschülern. Deutlich wurde dies für die Kinder selbst, aber auch für Lehrer, Freunde, Familie in der Abschlussschau, in der von den jungen Nachwuchsartisten ein tolles Programm gezeigt wurde, in dem nicht nur die Tricks und Fähigkeiten der einzelnen Kinder sichtbar wurden. Auch im sozialen Miteinander, in den selbst erdachten Szenen zum Thema Gesundheit, Bewegung, Ernährung, in der gesamten gespielten Geschichte, im aufeinander Aufpassen in der Luftartistik und in Menschenpyramiden und vor allem im sichtbaren Spaß der Kinder miteinander wurde deutlich, wie sehr sich die Kinder mit dem Zirkus verbunden hatten. Lehrer und Pädagogen berichteten zudem davon, dass die Kinder auch außerhalb der wöchentlichen Trainingszeit in den Schulpausen und beim freien Spiel in der Nachmittagsbetreuung immer wieder zu den Zirkusrequisiten gegriffen haben und mit Einrädern über den Schulhof geradelt sind.

In der Coronazeit war die Tatsache, dass kaum regelmäßig geübt werden konnte, naturgemäß ein Problem. Auch das Erlebnis der Zirkusaufführung hat den Kindern sehr gefehlt. Trotzdem haben sie auch in dieser schwierigen Zeit viel gelernt, es war sogar eine Abschlussschau bereits fast fertig geplant, so dass der wichtige Prozess des Miteinanderarbeitens und der Auseinandersetzung mit den geplanten inhaltlichen Themen wie im ersten Projekthalbjahr stattgefunden hat.

Für kommende Projekte wäre es wünschenswert, andere Fächer noch deutlich stärker mit einzubeziehen, damit die Arbeit an den inhaltlichen Themen neben den Zirkusdisziplinen noch intensiver stattfinden kann. In einer eineinhalbstündigen Trainingszeit, die einmal pro Woche stattfindet, bleibt die Intensität der inhaltlichen Arbeit und damit verbunden die innere Verbindung der Kinder mit den Themen noch recht oberflächlich.

Das Projektkonzept, wichtige Themen (in diesem Fall Gesundheit, Bewegung, Ernährung) mithilfe künstlerisch reizvoller Elemente wie dem Zirkus unter starkem Einbezug der Interessen der Kinder umzusetzen und szenisch darzustellen, ist gut übertragbar auf andere Orte und andere künstlerische Sparten wie Theater, Tanz, Musik und andere und wird vielerorts bereits in der Praxis angewendet.